

Bewertung des Innovationspotenzials der Luckenwalder BKF

Charakter der verschiedenen BKF hinsichtlich der genutzten Wissensbasis

Abgrenzung der Luckenwalder BKF durch Bestimmung der Wissensbasis c

Charakteristika einer analytischen Wissensbasis	BKF Automotive	BKF Biotechnologie	BKF Ernährungs- wirtschaft	BKF Metallbe- und -verarbeitung	Mikro- elektronik
Hohe FuE-Relevanz (FuE- Ausgaben, Eigenständigkeit und Regelmäßigkeit von FuE)	teilweise	ja	nein	teilweise	teilweise
Überregionale innovationsrelevante Kooperation mit Unternehmen <u>und</u> Forschungseinrichtungen in Grundlagen-/angewandter Forschung	teilweise	ja	nein	ja	ja
Systematische Neuproduktentwicklungen und Patente	teilweise	ja	nein	teilweise	teilweise

Vergleich der Luckenwalder mit ostdeutschen Unternehmen – Beschreibung des durchgeführten Matchingverfahrens

- Bezüglich der Innovationsfragen wird ein Vergleich von Luckenwalder Unternehmen mit ähnlichen ostdeutschen Unternehmen, die als Kontrollgruppe dienen, vorgenommen.
- Dabei werden die Daten aus der schriftlichen *Befragung ostdeutscher Unternehmen* verwendet, welche das DIW im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Herbst 2004 durchführte.
- Um den Einfluss von Strukturunterschieden zu verringern, werden jedem Luckenwalder Unternehmen fünf ähnliche ostdeutsche Unternehmen mittels *Propensity Score Matching Verfahren* zugeordnet.

Bewertung der Innovationskompetenz im ostdeutschen Vergleich

Bewertung der Innovationskompetenz der Luckenwalder BKF im ostdeutschen Vergleich

Indikator	BKF Automotive	BKF Biotechnologie	BKF Ernährungs- wirtschaft	BKF Metallbe- und -verarbeitung
FuE-Aufwendungen am Umsatz	vergleichbar	vergleichbar	vergleichbar	vergleichbar
Eigenständigkeit der FuE-Aktivitäten	vergleichbar	über- durchschnittlich	vergleichbar	über- durchschnittlich
Regelmäßigkeit der FuE-Aktivitäten	vergleichbar	über- durchschnittlich	unter- durchschnittlich	vergleichbar
Einführung neuer Produkte	vergleichbar	über- durchschnittlich	vergleichbar	vergleichbar
Patentanmeldungen	unter- durchschnittlich	vergleichbar	unter- durchschnittlich	vergleichbar

Quelle: Eigene Darstellung.

DIW Berlin 2010

Fazit hinsichtlich des Innovationspotenzials des BKF Automotive

Die Befragung ergibt tendenziell eine sich im ostdeutschen Durchschnitt bewegende Innovationskompetenz.

Ungenutzte Innovationspotenziale liegen im Inputbereich, vor allem bei der Regelmäßigkeit von Kooperationsaktivitäten und im Outputbereich bei den Patentanmeldungen. Auch bei der Einführung neuer Produkte kann eine höhere Performance erzielt werden.

Insgesamt wird das Innovations- und Wachstumspotenzial des BKF Automotive in Luckenwalde als gut eingestuft, wobei einzelne Bereiche des BKF sogar sehr gute Wachstumschancen und eine zunehmende internationale Bedeutung aufweisen. Dennoch stellen die Auswirkungen der aktuellen Krise ein nicht unerhebliches Risiko hinsichtlich der weiteren Entwicklung des BKF dar.

Fazit hinsichtlich des Innovationspotenzials des BKF Biotechnologie

Das BKF Biotechnologie weist im ostdeutschen Vergleich eine mitunter weit überdurchschnittliche Innovationskompetenz auf.

Ungenutzte Innovationspotenziale liegen im Inputbereich bei der Regelmäßigkeit von Kooperationsaktivitäten – etwa durch die verstärkte Einbindung des BKF in das RIS von Berlin/Brandenburg – sowie im Outputbereich bei den Patentanmeldungen.

Insgesamt wird das Innovationspotenzial dieses BKF als sehr gut eingeschätzt. Dennoch, wie in der Biotechnologiebranche vielfach vorzufinden, müssen die überwiegend jungen Unternehmen mit ihren Marktneuheiten zukünftig Umsatz und auch Wertschöpfung deutlich steigern, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Fazit hinsichtlich des Innovationspotenzials des BKF Ernährungswirtschaft

Die Analyse der in- und outputorientierten Innovationsindikatoren legt eine relativ geringe Innovationskompetenz des BKF offen.

Auf Grund der Zugehörigkeit des BKF zu einer synthetischen Wissensbasis könnten kurzfristige Innovationspotenziale durch die innovationspolitische Förderung lokaler beziehungsweise regionaler Unternehmenskooperationen freigesetzt werden.

Zudem sollte eine bessere Versorgung des BKF mit Fachkräften weitere innovationsrelevante Potenziale schaffen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Innovationspotenziale vorhanden, aber im Vergleich mit den anderen BKF insgesamt als geringer einzustufen sind.

Fazit hinsichtlich des Innovationspotenzials des BKF Metallbe- und -verarbeitung

Das BKF Metallbe- und -verarbeitung weist eine im ost-deutschen Vergleich durchschnittliche Innovationskompetenz auf. Ungenutzte Innovationspotenziale liegen in erster Linie bei FuE-relevanten Kooperationsaktivitäten.

Vor dem Hintergrund des synthetischen Charakters der Wissensbasis könnte die Förderung lokaler beziehungsweise regionaler Unternehmenskooperationen eine sinnvolle Maßnahme darstellen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die in der Vergangenheit geförderten Unternehmen FuE-Kompetenzen aufgebaut haben und sich dadurch von der Konkurrenz abheben können. Das Innovationspotenzial des BKF wird insgesamt als gut eingeschätzt, wobei aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise einige Risiken hinsichtlich der weiteren Entwicklung bestehen.

Fazit hinsichtlich des Innovationspotenzials der Querschnittsbranche Mikroelektronik

Die Querschnittsbranche Mikroelektronik weist bei allen Indikatoren eine überdurchschnittliche Innovationskompetenz auf. Einzig bei den FuE-relevanten Kooperationsaktivitäten schlummern noch ungenutzte Potenziale.

Die Intensivierung von Kooperationen mit Forschungseinrichtungen hat dementsprechend höchste Priorität bei den geäußerten strategischen Unternehmenszielen.

Da die Auswirkungen der Wirtschaftskrise für die Querschnittsbranche Mikroelektronik eher gering zu sein scheinen, wird in der Gesamtbetrachtung das Innovationspotenzial der Querschnittsbranche als hoch eingeschätzt.

Bewertung der Strahlkraft des Luckenwalder Innovationsgeschehens auf das regionale Umfeld

Mögliche Indikatoren zur Beschreibung der regionalen Auswirkungen des Luckenwalder Innovationsgeschehens

- Beschäftigungseffekte der Innovationsvorhaben von Luckenwalder Unternehmen (FuE-Förderanträge)
- Pendlerbewegungen der Mitarbeiter/innen von hochinnovativen Luckenwalder Unternehmen,
- Kooperationsbeziehungen hochinnovativer Luckenwalder Unternehmen,
- Absatzmärkte von hochinnovativen Luckenwalder Betrieben.
- Anzahl der Patentanmeldungen/-erteilungen für Luckenwalder Unternehmen (insbesondere Zitationen relevant).

Bemerkung: als hochinnovativ gelten solche Unternehmen, welche in den letzten drei Jahren FuE betrieben und neue Produkte oder neue Produktionsverfahren eingeführt haben. Dies trifft auf 24 der 44 befragten Unternehmen zu.

Regionale Strahlkraft – Wohnorte der Mitarbeiter

Anteil der Unternehmen nach Wohnorten von Mitarbeitern (in Prozent)

	Luckenwalde	TF	Land Bbg	Bln	andere BL
hochinnovative Unternehmen	79	67	42	46	42
andere Unternehmen	95	65	20	5	5

Quelle: Befragung von Luckenwalder Unternehmen (zum Thema Fachkräftebedarfe).

DIW Berlin 2010

Regionale Strahlkraft – Kooperationsaktivitäten

Kooperationsaktivitäten hochinnovativer Luckenwalder Unternehmen nach Sitz der Kooperationspartner

Anteil der Luckenwalder Unternehmen, die mit Kooperationspartnern mit Sitz ... zusammenarbeiten

	in der Region (50-km Radius)	anderswo in Bln/Bbg	anderswo in DE	im Ausland
Grundlagenforschung	0	17	8	0
Produktentwicklung	8	29	54	17
Verfahrensentwicklung	4	17	38	0
Anlagennutzung	21	17	8	4
Aus- und Weiterbildung	46	25	17	0
Einkauf	0	0	17	4
Vertrieb	4	8	42	17

Quelle: Befragung von Luckenwalder Unternehmen.

DIW Berlin 2010

Regionale Strahlkraft – Absatzmärkte

Absatzmärkte hochinnovativer Luckenwalder Unternehmen

	2007	2008	2009	2010*
Anteil des Umsatzes in...				
(50-km Radius) der näheren Umgebung	12	15	16	16
den neuen Bundesländern	31	31	29	27
den alten Bundesländern	36	36	41	36
dem Ausland	39	32	25	35

Notiz: * Schätzwert

Quelle: Befragung von Luckenwalder Unternehmen.

DIW Berlin 2010

Regionale Strahlkraft – Patentanmeldungen

Tabelle

A-1

Jährliche Patente (Anzahl) für Luckenwalde und Ludwigsfelde (Anmelderadresse)

Jahr	Luckenwalde		Ludwigsfelde	
	Anmeldung	Veröffentlichung	Anmeldung	Veröffentlichung
2009	2	6	1	1
2008	3	0	0	4
2007	2	4	2	6
2006	0	5	7	1
2005	4	1	1	1
2004	4	8	1	0
2003	6	12	3	4
2002	9	6	1	4
2001	6	6	2	4
2000	7	8	6	8
<i>Insgesamt</i>	<i>43</i>	<i>56</i>	<i>24</i>	<i>33</i>

Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt.

DIW Berlin 2010

Synthese und Handlungsempfehlungen

Identifizierung von Handlungsfeldern: Innovationshemmende Faktoren nach BKF

Tabelle A-1

Zusammenfassung der wichtigsten innovationshemmenden Faktoren nach BKF

Automotive	Biotechnologie	Ernährungswirtschaft	Metallbe- und -verarbeitung	Mikroelektronik
<i>Innovationshemmende Faktoren</i>				
Markteintritt mit neuen Produkten		Markteintritt mit neuen Produkten		
Imitationsgefahr durch Konkurrenten	Imitationsgefahr durch Konkurrenten			
Keine kompetenten FuE-Partner				Know-How
Finanzielle Eigenmittel	Finanzielle Eigen- /Fremdmittel			Finanzielle Eigen- /Fremdmittel
	Qualifikation des Fachpersonals		Qualifikation des Fachpersonals	

Potenzielle Handlungsfelder: Beurteilung der Wichtigkeit von Standortfaktoren nach BKF

Tabelle A-1
Wichtigste Standortfaktoren nach BKF

Automotive	Biotechnologie	Ernährungswirtschaft	Metallbe- und -verarbeitung	Mikroelektronik
<i>Bedeutendste Standortfaktoren für Luckenwalder Firmen</i>				
Regionale Verkehrsanbindungen	Regionale Verkehrsanbindungen	Regionale Verkehrsanbindungen	Regionale Verkehrsanbindungen	Regionale Verkehrsanbindungen
Fachkräfteangebot	Fachkräfteangebot	Fachkräfteangebot	Fachkräfteangebot	Fachkräfteangebot
Lohn- und Energiekosten		Lohn- und Energiekosten	Lohn- und Energiekosten	
		Image der Stadt/Region	Image der Stadt/Region	
Leistungen der Arbeitsagentur			Leistungen der Wirtschaftsförderung/Verwaltung/Arbeitsagentur	Leistungen der Wirtschaftsförderung/Verwaltung/Arbeitsagentur
Unterstützung durch Kammern und Verbände				
	Angebot an Gewerbeflächen			
	Gewerbemieten			
		Kundennähe		

Potenzielle Handlungsfelder: Bewertung von Standortfaktoren nach BKF

Tabelle A-1
Bewertung der wichtigsten Standortfaktoren nach BKF

Automotive	Biotechnologie	Ernährungswirtschaft	Metallbe- und -verarbeitung	Mikroelektronik
<i>Bewertung der Standortfaktoren</i>				
SEHR GUT bis GUT				
Leistungen der Arbeitsagentur	Leistungen der Arbeitsagentur/Wirtschaftsförderung		Leistungen der Wirtschaftsförderung/Verwaltung/ Arbeitsagentur	Leistungen der Wirtschaftsförderung/Verwaltung/Arbeitsagentur
			Lohnkosten	Lohnkosten
Image der Stadt/Region		Nähe zu Lieferanten		
		Unterstützung durch Kammern und Verbände		
UNTERDURCHSCHNITTLICH bis SCHLECHT				
Regionale Verkehrsverbindungen			Regionale Verkehrsverbindungen	Regionale Verkehrsverbindungen
Energiekosten	Energiekosten		Energiekosten	
		Fachkräfteangebot	Fachkräfteangebot	
	Gewerbemieten			
				Leistungen der örtlichen Geldinstitute

Ansatzpunkte zur Stärkung des Luckenwalder Innovationspotenzials

- Erhöhung des Anteils an Unternehmen, die regelmäßig FuE-Projekte durchführen. Dies trifft insbesondere in Branchen mit eher inkrementellen Innovationsvorhaben zu, also den BKF Ernährungswirtschaft, Metall und teilweise Automotive.
- Verstärkung der Kooperationsaktivitäten der Unternehmen sowie Verstärkung der Einbindung in das Berlin/Brandenburger regionale Innovationssystem. Dies gilt insbesondere für Unternehmen aus Branchen, deren Innovationen stärker auf einer analytischen Wissensbasis beruhen, und die in besonderem Masse von dem im Brandenburger und Berliner Raum hohen Wissenspotenzial profitieren können. Für Unternehmen mit inkrementellen Innovationen sind lokale Kooperationen tendenziell bedeutsam.

Konkrete Maßnahmen durch die Wirtschaftsförderung

- I. Verminderung von finanziellen Engpässen bei der Finanzierung von FuE-Vorhaben durch stärkere Inanspruchnahme von vorhandenen Förderprogrammen,
- II. Sicherung und Stärkung des innovationsrelevanten Fachkräfteangebots,
- III. Schaffung einer positiven Innovationskultur am Standort,
- IV. Ansiedlung weiterer innovativer Unternehmen zur Komplementierung bestehender und Verstärkung von technologieorientierten Neugründungen,
- V. Schaffung einer Informationsinfrastruktur und -platform für innovationsrelevante Vorhaben und Stärkung des Standortmarketings.

Drei von der Studie vorgeschlagene Modellprojekte

1. Einrichtung einer örtlichen Innovationsberatungsstelle

Empfohlen wird zum einen die Einrichtung einer Innovationsberatungsstelle, die in die Wirtschaftsförderung der Stadt Luckenwalde integriert wird und deren Dienstleistungsspektrum sich vorrangig an Luckenwalder KMU wenden sollte.

Es wird empfohlen, dass die Stelle insbesondere solchen Unternehmen Unterstützung bei der Durchführung von Innovationsvorhaben anbieten sollte, die bisher gar nicht oder nur wenig FuE betreiben, was insbesondere für Unternehmen aus Branchen mit inkrementellen Innovationsvorhaben zutrifft, also beispielsweise für Unternehmen des BKF Metall.

Kernaufgabe der Innovationsberatung wäre die gezielte Unterstützung der Unternehmen in ihren Innovationsvorhaben und die systematische Begleitung ihrer Innovationsprozesse von der Idee zum fertigen Produkt. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit den Branchentransferstellen des Landes Brandenburg und den diversen Innovationsnetzwerken auf Landesebene als sinnvoll erachtet.

2. Einrichtung einer örtlichen Fachkräfterekrutierungsstelle

Ziel sollte sein, dass interessierte Unternehmen einen festen Ansprechpartner für alle Fragen der Ansiedlung sowie der Fachkräfterekrutierung haben. Eine zentrale Aufgabe dieser Stelle sollte sein, Unternehmensneugründungen oder -ansiedlungen in allen Bereichen beratend zu unterstützen. Des Weiteren sollte die Stelle Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen bezüglich der Rekrutierung von technischem, administrativem und akademischem Fachpersonal anbieten, wie zum Beispiel:

- Erstellung eines Stellen-Anforderungsprofils,
- Stellenanzeigenschaltung und Bewerbervorauswahl,
- Hilfe mit Fragen zu Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis bei ausländischen Fachkräften,
- Vermittlung von fachkräftespezifischen Förderprogrammen in Berlin-Brandenburg.

3. Durchführung von Innovationsaudits und Erstellung eines Innovationsbarometers auf Ebene des Landkreises TF

Im Abstand von zwei Jahren sollte auf Ebene des Landkreises TF ein Innovationsaudit durchgeführt werden. Des Weiteren sollte auf Basis einer Unternehmensbefragung ein Luckenwalder Innovationsbarometer erstellt werden, der einen Vergleich der Innovationsaktivitäten der Luckenwalder Unternehmen im Zeitverlauf ermöglicht.

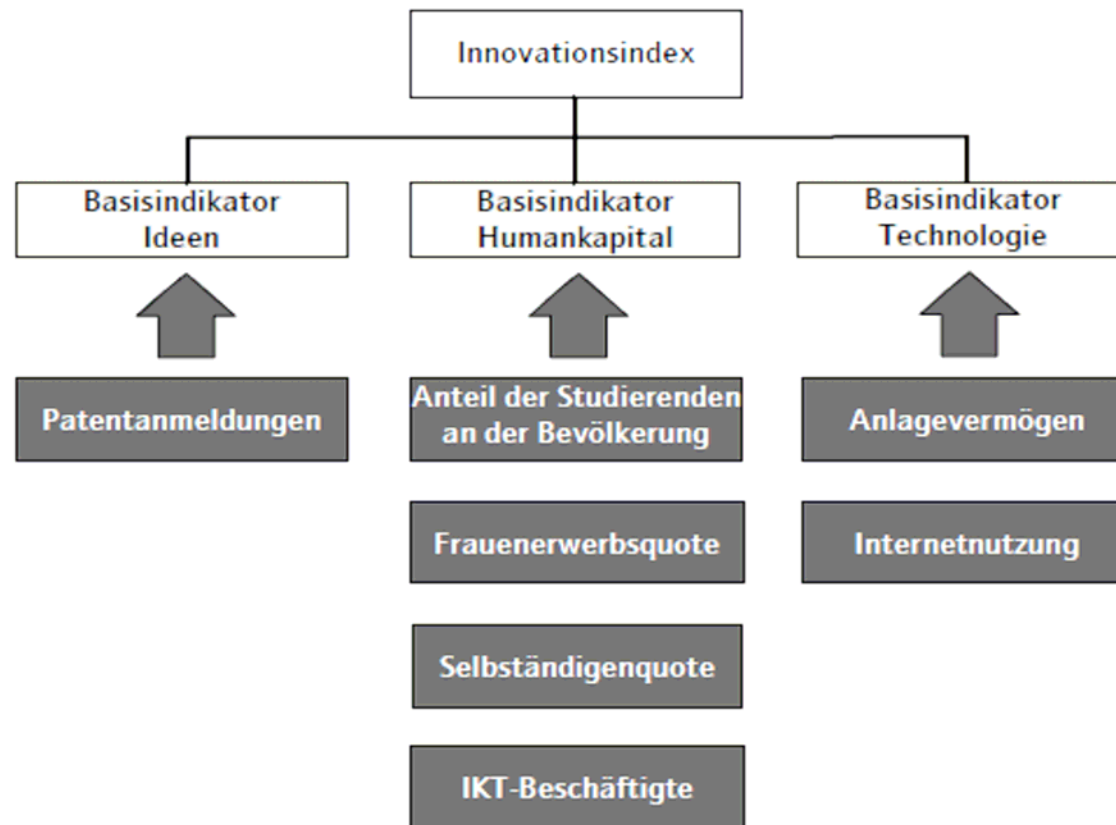
Vorgeschlagen wird hierzu ein einfach zu erhebender Indikator wie der „Anteil der Unternehmen, die FuE betreiben und Marktneuheiten entwickelt haben“, welcher auch für die einzelnen BKF ausgewiesen werden kann.

Organisatorisch kann die Durchführung des Audits Aufgabe der einzurichtenden Innovationsberatungsstelle der Stadt Luckenwalde sein, wobei externe Kooperationspartner wie die IHK und die ZAB einbezogen werden sollten.

Schlussbemerkungen

- Umfangreiches Datenmaterial wurden im Rahmen der Studie erhoben – dennoch sind für differenzierte Aussagen für die einzelnen BKF teilweise noch mehr befragte Unternehmen als Grundlage erforderlich.
- Einmal mehr wird von der Studie die Heterogenität von Unternehmen belegt – auch innerhalb von BKF liegen erhebliche Unterschiede vor.
- Einheitlich Rezepte für alle Unternehmen bzw. für alle BKF erscheinen nach dem in der Studie entwickelten Konzept, in welchem sowohl die Art der Wissensbasis sowie die Typen von innovierenden Unternehmen unterschieden werden – wenig sinnvoll.
- Luckenwalde stellt mit seinem vorhandenen Mix an BKF und den beschriebenen verschiedenen Innovationsspezialisierungen ein interessanter Anwendungsfall für die Berücksichtigung der Charakteristika der Wissensbasis in der Wirtschaftsförderung dar.

Regionaler Innovationsindikator



Einbettung in das Stadtentwicklungskonzept

Bedeutung und Bewertung der ausgewählten im SEK festgelegten Maßnahmen durch Luckenwalder Unternehmen in den jeweiligen BKF

	Bedeutung der Maßnahme *	Bewertungs- index **
Sanierung des Industriegebiets (BKF Automotive und Metallbe- und -verarbeitung)	67	3,4
Sanierung des Industriegebiets Zapfholzweg (BKF Biotechnologie)	56	1,8
Standortaufwertung Ernährungswirtschaft	50	2,5

Notiz: * Anteil der Unternehmen, für die die jeweilige Maßnahme von großer Bedeutung ist.

** Arithmetisches Mittel der Bewertung von 1 („sehr schlecht“) bis 5 („sehr gut“), nur wenn der Faktor von großer Bedeutung ist.

Quelle: Befragung von Luckenwalder Unternehmen.

DIW Berlin 2010